

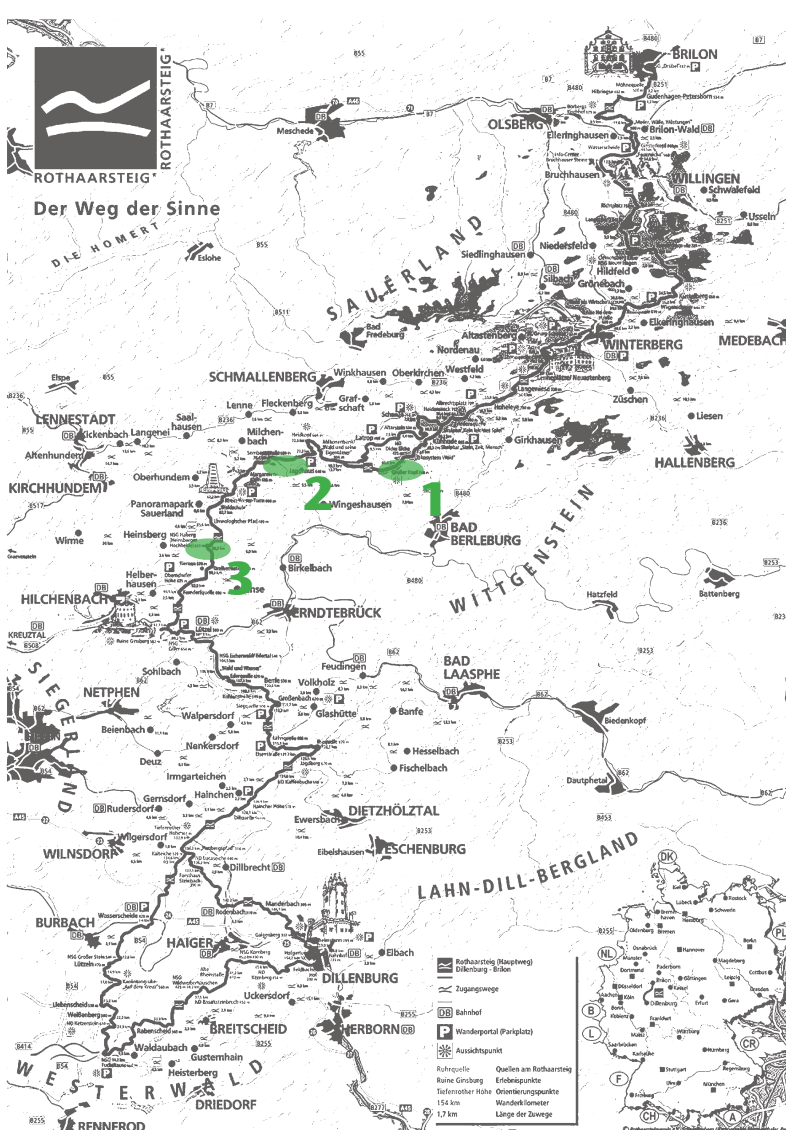
STANDORTANALYSE, GRUNDLAGENERMITTLUNG

ROTHAARGEBIRGE - ROTHAAARSTEIG

Die Bikestation spricht hauptsächlich die Zielgruppe der Mountenbiker an.

Grundlegend für die Standortauswahl der Übernachtungsstation war die Distanz, die sich mit dem Fahrrad zurücklegen lässt. Bei sehr gutem Trainingsstand lässt sich der 154 km lange Rothaarsteig am einem Tag bewältigen. Durchschnittliche Fahrer legen bis zu 100 km am Tag hinter sich. Hierdurch ergab sich als Konsequenz für das Konzept, die Übernachtung in Verbindung mit Aktionen zu kombinieren und anzupreisen. Auf und an dem Rotharrsteig lassen sich viele höchst unterschiedliche Unternehmungen erleben.

Als strukturell günstige 3 Standorte für die 3 Stationen wurden der Berg Großer Kopf als Übernachtungsstandort gewählt, als Erholstandort ein Platz an der Somborn Quelle und der Raststandort bei Heinzberger Heide.



1 Übernachtungsstandort
Bikestation, Großer Kopf
bewusste Nähe zu Schanze
und Latrop (Verpflegung)

2 Erholstandort
Somborn Quelle
Standortvorteil durch We-
gekreuzung

3 Raststandort
Heinzberger Heide
Rastplatz mit Verpflegung

Karte Rothaarsteig

Die potentiellen Übernachtungsgäste werden hautsächlich im Ruhrgebiet oder den Niederlanden gesehen. Aus dem Ruhrgebiet lässt sich eine tolle 2 bis 4 Tages- Reise unternehmen. Man beginnt im Ruhrgebiet und fährt mit seinem Fahrrad bis nach Brilon. Die erste Tages- Etappe startet direkt in Brilon und endet in Winterberg. Dort wird übernachtet und den nächsten Tag verbringt man zunächst in Winterberg und besucht z. B. den Downhill Bikepark. Nachmittags bricht man auf zur Bikestation auf dem Großen Kopf, in der Nähe von Bad Berleburg. Die nächste Tages- etappe führt dann in Richtung Oberhundem. Dort lässt sich ein Stop im Freizeitpark Panorama Park einlegen, wo auch im näheren Umfeld die Möglichkeit zur Übernachtung gegeben ist. Aus Lennestadt geht es dann weiter bis nach Dillenburg, von wo aus problemlos die Zugverbindungen ins Ruhrgebiet genutzt werden können.

ENTWURFSIDEE

MOUNTAINBIKE

Grundätzlich war, die Sportart im Entwurf wieder zu finden.

Mountainbike steht für:



Weiter war es wichtig, bedacht mit der Natur umzugehen. Dem Wald sollten keine bleibenden Schäden zugefügt werden.

Schützen von:

WALDBODEN
VEGETATION

Aus diesen Grundsätzen folgte eine Entwurfsvorstellung, bei der Dynamik eines der großen Schlagworte sein sollte. Naheliegend war möglichst wenig Waldboden zu beeinflussen und somit Raum in der Höhe zu schaffen. Vorrausgesetzt wurden recyclebare Materialien, sodass beim Abbau der Station möglichst wenige Spuren zurückbleiben.

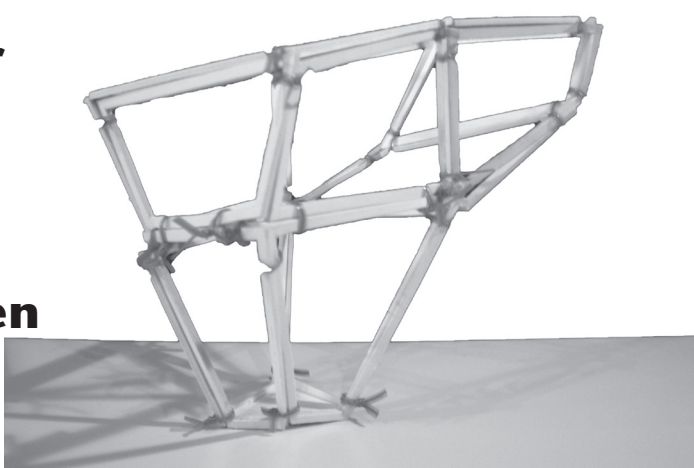
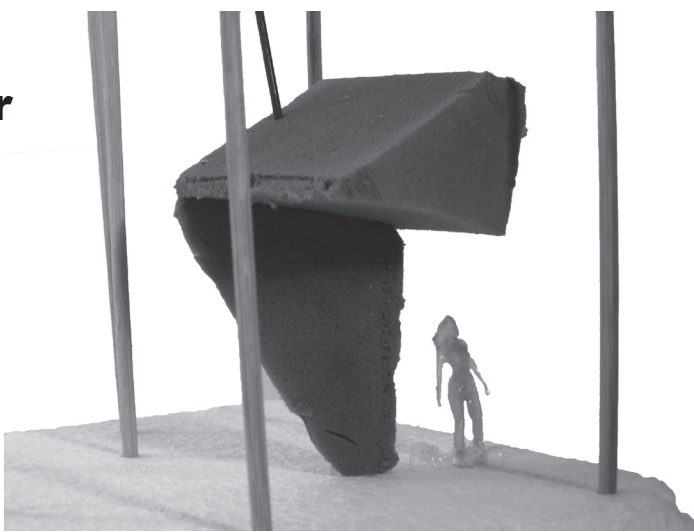
Leitbild für die Formfindung und die Entwurfsentwicklung wurde diese Fotografie, aufgenommen im Sauerland. Diese zeigt einen toten Baum, der sich stark von seiner Umwelt abgrenzt. Es ist aber dennoch ganz klar, dass er sich eingliedert und trotz der Unterschiede in seine Umgebung eingliedert.



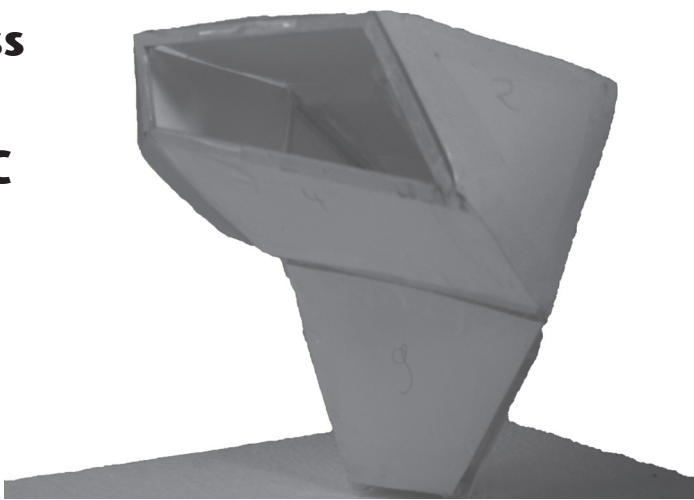
FORMFINDUNG

IM MODELL

Dieses erste Modell scheiterte an der Arbeit im Grundriss. Es entstand zu viel an ungenutzter Fläche.

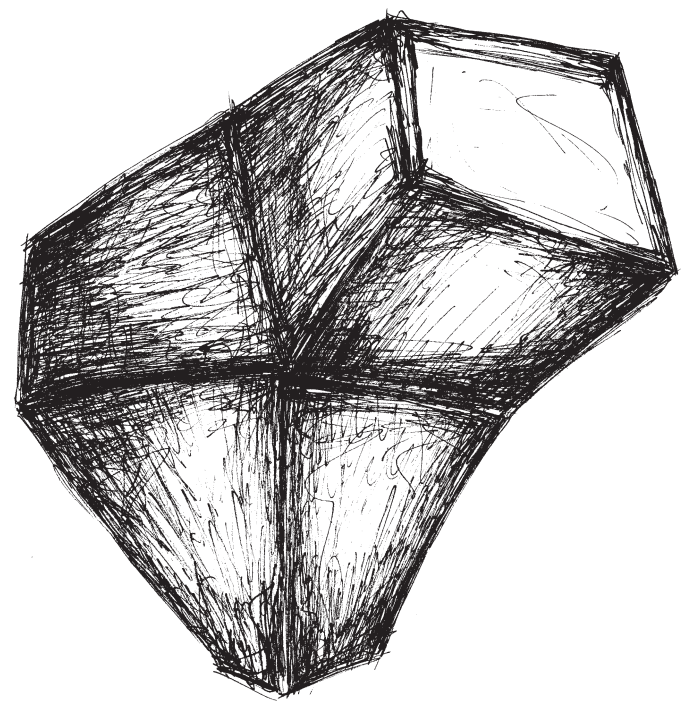


Nach vielen weiteren Arbeitsmodellen, die nicht wurden, wie ich es mir vorstellte, ging ich über an die Entwurfentwicklung am Computer. Schnell entwickelten sich Polygone, die sich als freie Formen entwickelten und sich im Modell als Rahmen umsetzen ließen.



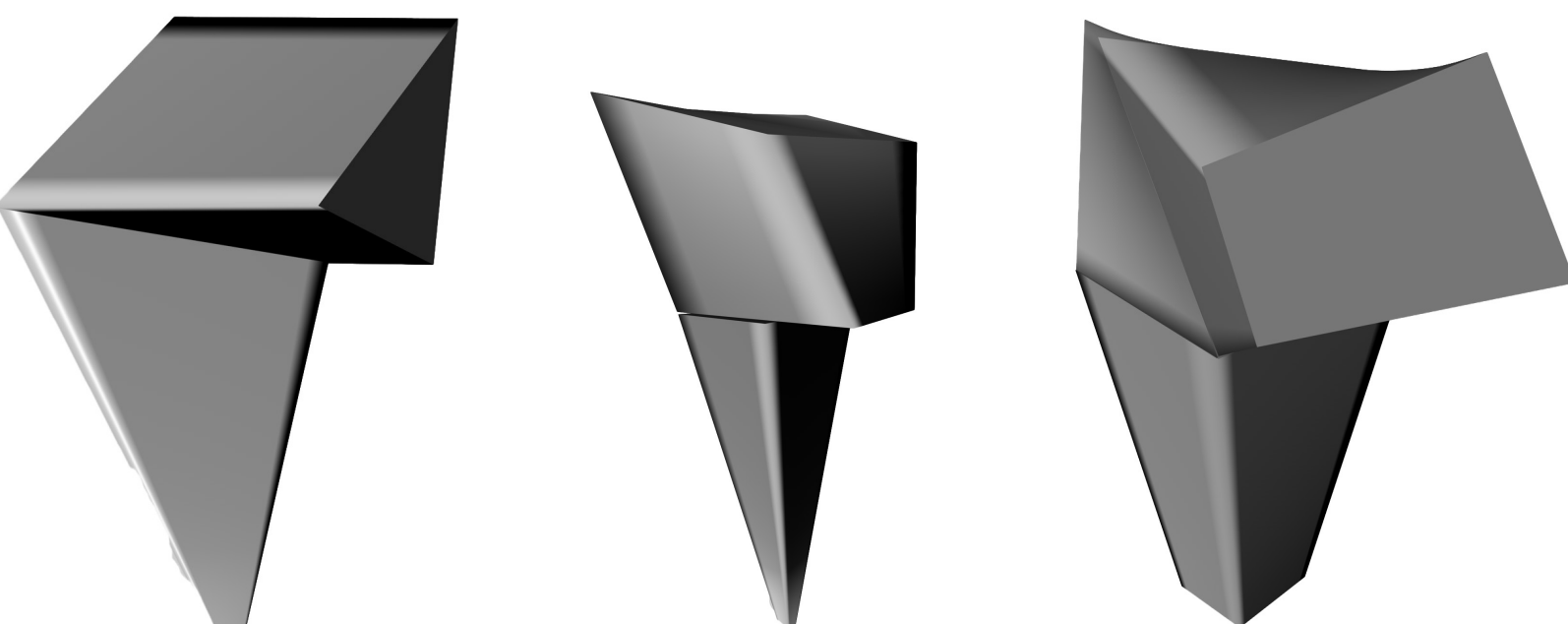
Der nächste Schritt im Modell schloss die Rahmen und ergab eine Hülle, die dynamisch wirkte und sich im PC noch weiter und besser verfeinern ließ.

SKIZZE



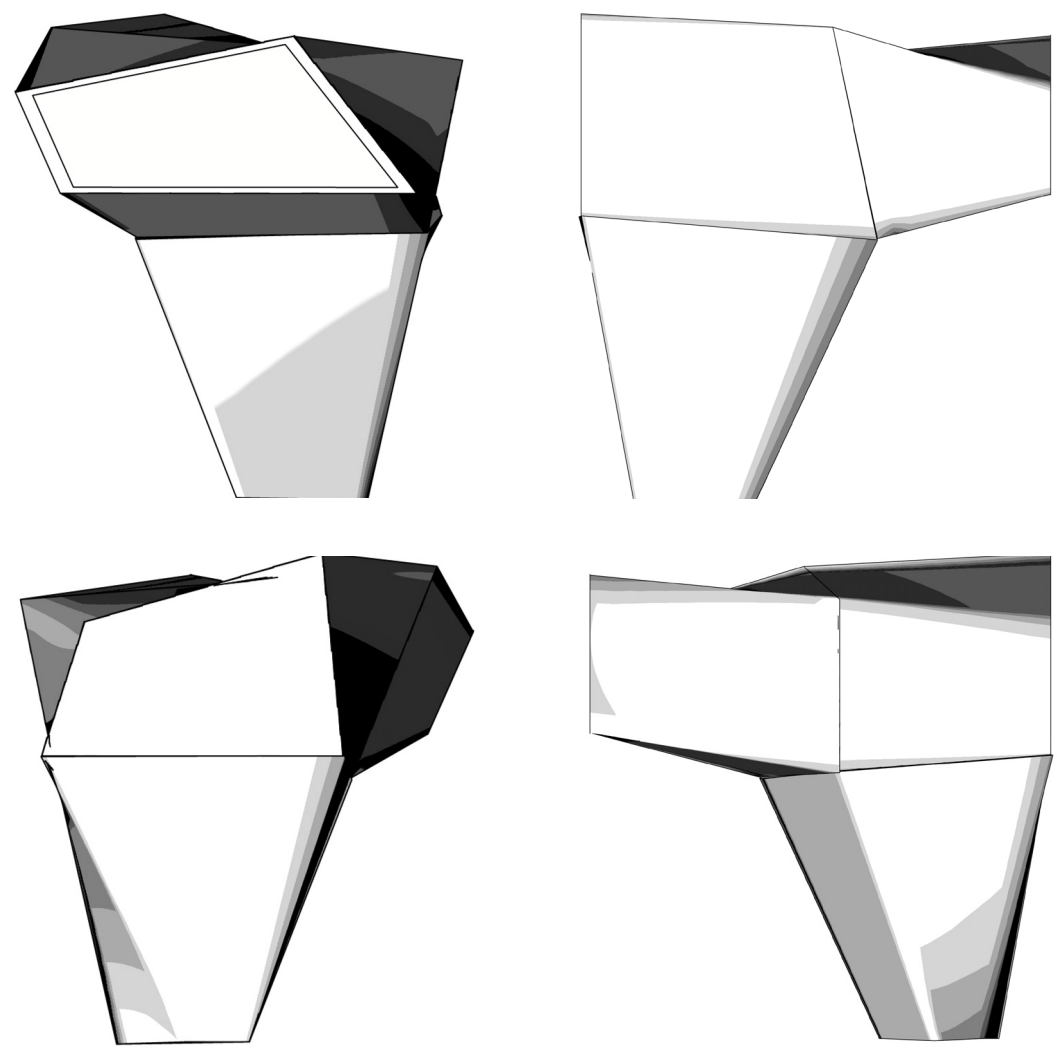
AM PC

Durch die freien Formen des Entwurfs war klar, dass der Entwurf am besten virtuell weiter bearbeitet werden konnte.



BIKESTATION

ANSICHTEN

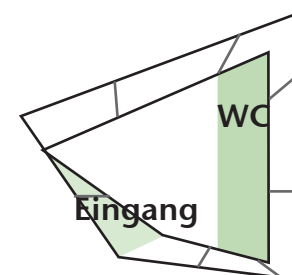


GRUNDRISS

Grundrisse sind sehr schlicht. Im unteren Teil befindet sich der Eingang. Ebenso befindet sich dort auf minimalem Platz eine Dusche, ein WC und ein Waschbecken. Im oberen Teil befindet sich eine Schlafstelle und etwas Platz für Gepäck. Das Mountainbike lässt sich mit einem Seilzug an einem Baum hochziehen, sodass man aus dem Bett auf sein Fahrrad blicken kann.

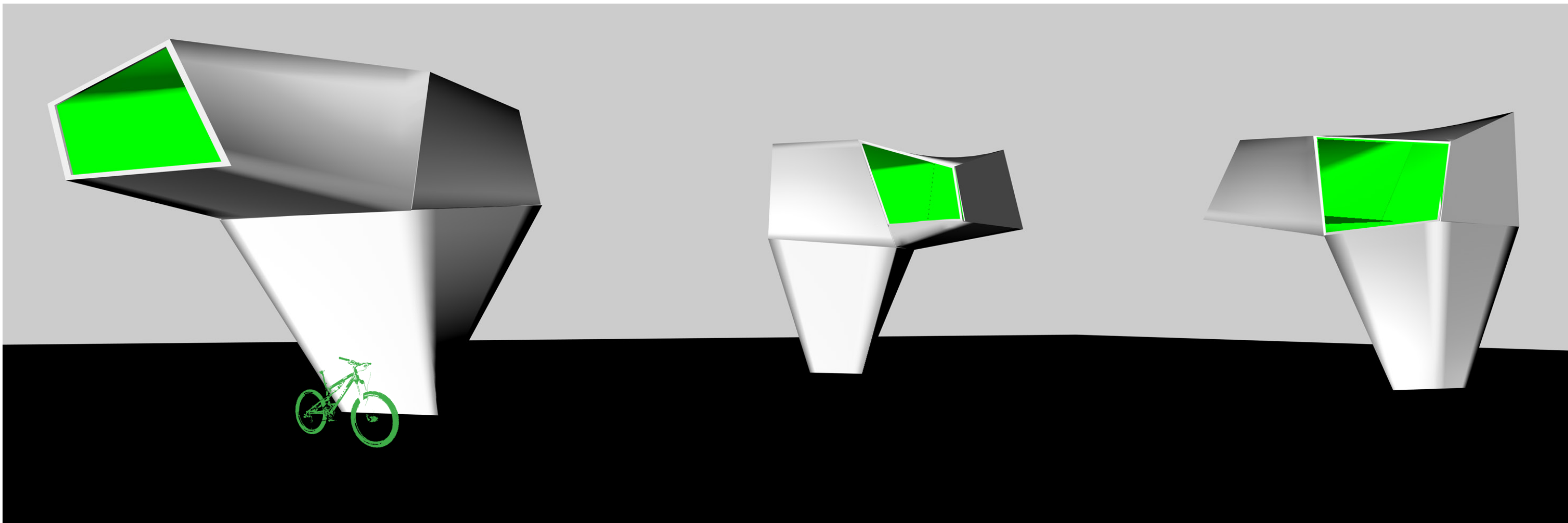
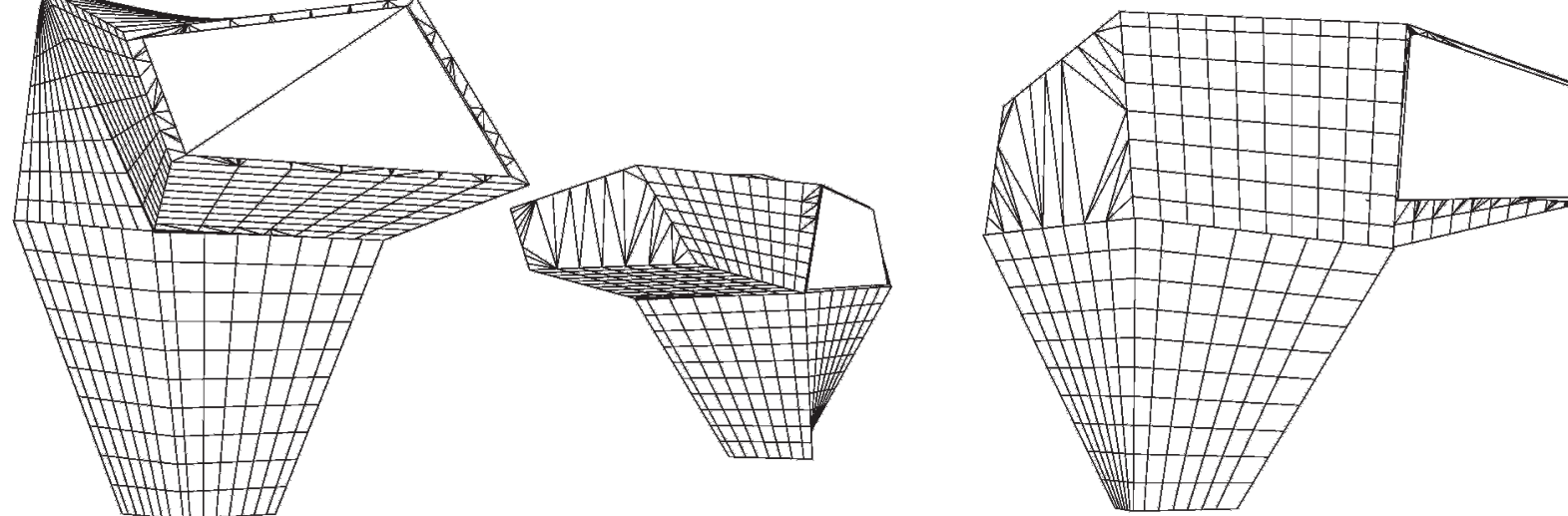
GRUNDRISSSKIZZEN

Die Maße der Grundplatte betragen 1,96 x 1,70 x 0,90 x 1,20 m. Die Höhe des Podest Schlafen beträgt 4,2 m über dem Waldboden. Die oberen Ebenen erreicht man durch Hinaufsteigen einer Leiter



VARIATIONEN

Der Baukörper bleibt in seiner äußeren Form erhalten, die Variation entsteht durch Fensterflächen, die an unterschiedlichen Stellen sitzen.



MATERIAL, KONSTRUKTION

Aus den Entwurfsgrundsätzen, die Natur zu schützen, ergab sich Stahl als Material für das Tragwerk. Dieses ist rückstandslos abzumontieren, ggf. an einem anderen Ort wieder aufzubauen oder auch einzuschmelzen und wiederzuverwerten. Die Gründung erfolgt mit einer minimalen Menge an Beton, um die Stützen einzuspanssen. Die äußere Hülle ist aus Fiberglaselementen konstruiert, in Reinweiß und mit einem kleinen Glanzgrad. Diese werden im Werk erstellt und können ohne großen Aufwand im Wald gefertigt werden.

Zwischen den Stahlstützen und den Fiberglaselementen befindet sich 10 cm Dämmung und der Innenraum ist mit grünem Kunststoff ausgekleidet, der 75% Lichtdurchlässigkeit besitzt und hinterleuchtet wird. Lüftung erfolgt durch die gläserne Öffnung durch ein Hebefenster oder auch durch die, in die Aussenhaut eingelassene Tür.

